

Grüne fordern Expressbus-Netz für Brandenburg

Potsdam - Brandenburgs Grüne wollen die Fahrgastzahl im öffentlichen Nahverkehr bis 2030 verdoppeln. Bislang zählt der Verkehrsverbund täglich 600 000 Fahrten in der Mark, aber drei Millionen in Berlin. Gründe sind das dünne Regionalbahnnetz, lange Fahrzeiten und die Beschränkung der Buslinien auf einzelne Landkreise, so eine Grünen-Studie. Verkehrs-Experte Michael Jungclaus (50): „Wir fordern mehr Geld für den Nahverkehr und ein Expressbus-Netz.“ **Sb**

13 Mio. EU-Euro für märkische Fischer

Potsdam - Brandenburg erhält mehr Geld aus dem Europäischen Meeres- und Fischereifonds. Rund 13 Mio. Euro stehen laut Landwirtschaftsministerium in der Förderperiode 2014 bis 2020 bereit - etwa vier Mio. mehr als in der vorherigen Zeitspanne (2007 bis 2013). Das Geld wird dringend für Investitionen, für die Teichpflege, für die Bestandserhöhung des Europäischen Aals oder auch zur Absicherung von Forschungsarbeiten benötigt. Im Land gibt es 600 Fischer.

Schon 171 183 Schwarzfahrer

Berlin - In den ersten sechs Monaten dieses Jahres erwischte die BVG 171 183 Schwarzfahrer. Der Schaden durch die Beförderungsschleicher wird auf 20 Mio. Euro pro Jahr geschätzt. Bei der S-Bahn waren es im ersten Halbjahr rund sieben Mio. Euro.

Lager für Zwangs-Arbeiter der Kirche freigelegt

Neukölln - Das Projekt einer Gedenkstätte für das bundesweit einzige Zwangsarbeiterlager in kirchlicher Trägerschaft kommt voran. In den vergangenen beiden Wochen fanden dazu Ausgrabungen auf dem Sankt-Thomas-Friedhof statt. Dort waren während des Zweiten Weltkriegs über Hundert „Ostarbeiter“ untergebracht.



Westwing-Unternehmerin Delia Fischer (30) hat es sich im Berliner Logistikzentrum gemütlich gemacht

Haben Sie sich auch schon von dieser Frau vermöbeln lassen?



„Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht“, sagt Fischer

Von L. BREITENBACH

Großbeeren - Nehmen Sie Platz, entspannen Sie sich, wir gehen jetzt Möbel kaufen. Vom Smartphone direkt ins Wohnzimmer: Delia Fischer (30) hat eines der erfolgreichsten Start-ups gegründet. Das Online-Möbelhaus „Westwing“ ist ein bisschen so wie Tischlein deck dich, nur dass der Tisch auch geliefert wird. **HABEN SIE SICH SCHON VON DIESER FRAU VERMÖBELN LASSEN?**

Wir treffen die Unternehmerin in ihrem Lagerhaus vor Berlin. Ein Drehkreuz für Kissen, Kerzenständer und Kommoden auf 30 000 Quadratmetern. „Alles, was es bei Westwing zu kaufen gibt, suche ich auf. Das ist mein Bauchgefühl“, sagt sie.

Westwing hat weltweit 15 Millionen Mitglieder. 91 Prozent von ihnen sind weiblich. Die übrigen neun Prozent seien „interieur-interessierte Männer“. Sie nimmt es als Kompliment, dass ihre Waren besonders in der Gay-Community sehr beliebt sind.

2011, als Westwing gegründet wurde, erwirtschaftete das Online-Möbelhaus 500 000 Euro Umsatz. Im vergangenen Jahr waren es bereits 111 Millionen Euro. „Natürlich sind das

schwindelerregende Summen, aber deshalb bin ich keine Millionärin“, sagt Fischer. „Ich verdiene natürlich nicht schlecht.“ Und wie wohnt sie selbst? Ihre eigene Wohnung sei wie Berlin: „Nie fertig!“ Delia Fischer ist schön, erfolgreich, intelligent, witzig, charmant. Aber einen Mann hat sie nicht an ihrer Seite. „Es ist gut so, wie es ist. Aber wä-

re auch nicht verkehrt, wenn man jemanden finden würde.“ Und der müsste sich noch nicht mal für Wohn-Accessoires interessieren. Von hier aus werden jeden Tag 12 000 Pakete verschickt

2. LANGE NACHT DER START-UPS

Berlin - Am 6. September findet zum zweiten Mal die Lange Nacht der Start-ups statt. 115 Start-ups werden sich in der Hauptstadt repräsentanz der Deutschen Telekom und im Ludwig-Erhard-Haus der IHK präsentieren. Zwischen 17 Uhr und 1 Uhr sollen sich Gründer und Investoren oder mögliche Partner kennenlernen. Die Berliner Start-up-Night zählt zu den größten Gründerevents in Europa. Mehr

als 300 Start-ups hatten sich beworben **luk**

Diese App ist eine sichere Bank Mitte - Das Berliner Start-up „Number26“ will mit seiner Girokonto-App die Bank der Zukunft entwickeln. Die Idee: „Wir bieten endlich ein Girokonto aus dem 21. Jahrhundert, komplett am Smartphone“, sagt Gründer Valentin Stalf (28). Dazu gibt es eine Mastercard. „Alle Geldflüsse werden die App dann in Echtzeit aus“

Weniger Graffiti-Schmierereien in der Hauptstadt



Berlin - Endlich weniger Vandalismus. Die Schäden durch Graffiti sind in Berlin auf dem niedrigsten Stand seit 17 Jahren. So das Ergebnis einer Studie des Verbandes Berlin-Brandenburgerischer Wohnungsunternehmen (BBU), der 1,1 Millionen Wohnungen verwaltet. Danach sind stark Aufwendungen zur Beseitigung von Farbschmierereien letztes Jahr auf 1,7 Millionen Euro gesunken (1997: 7,1 Millionen Euro, Beginn der Erhebung). Ein Rückgang um 76 Prozent! „Wir werten die stark rückläufigen Schäden als Zeichen dafür, dass sich die Menschen mit Berlin identifizieren“, so BBU-Vorstand Maren Kern. Der Trend gilt auch für Brandenburg: Dort fiel die Schadenssumme erstmals 2012 unter die Millionenmarke, 2013 wurden 800 000 Euro aufgewendet. **Foto: SVEN MEISSNER**

Gerichts-Streit um BER-Demo

Schönefeld - Der Protest gegen das Abschiebegefängnis am künftigen Hauptstadtflughafen beschäftigt weiter die Justiz. Vor dem Landgericht Cottbus streiten sich ein Veranstalter von Demonstrationen und die Flughafen-Gesellschaft (Az. 1 S 164/14). Der Kläger kämpft darum, dass er mit bis zu 50 Menschen vor dem Gebäude für das Flughafen-Asylverfahren protestieren kann. Es geht dabei um Termine bis ins Jahr 2015. Die Entscheidung fällt voraussichtlich am 1. Oktober.

Schon 215 Hartz-IV-Umzüge

Berlin - Bis Juni mussten in diesem Jahr auf Druck der Job-Center schon 215 Hartz-IV-Empfänger die Wohnung wechseln. 2013 waren es insgesamt 325 (306 Euro). Am meisten in Charlottenburg-Wilmersdorf (352 Euro) und Pankow (325 Euro). Die Wohnkosten (Miete, Heizung) von Zwangs-Umzügen zu vermindern, wurden 2013 für 4044 Bedarfsgemeinschaften die Mieten extra genehmigt. Denn sie lagen über den üblichen Richtwerten. Die Differenz müssen Hartz-IV-Empfänger aber selbst begleichen. **Br**



Diese App ist eine sichere Bank

Wurde von Flüchtlingen aus der besetzten Schule doppelt kassiert?



Polizisten sichern den Eingang zur Hauptmann-Schule bei einem Einsatz im April

Kreuzberg - Haben die Flüchtlinge, die vor sechs Wochen freiwillig aus der Gerhart-Hauptmann-Schule umgezogen sind, doppelt abkassiert? Viele von ihnen sollen bereits als Asylbewerber Geld bekommen haben - und trotzdem zusätzlich freiwillige Sozialleistun-

gen Berlins in Anspruch genommen haben. **Macht zweimal 362 Euro im Monat!** Nach IBD-Informationen ergaben statusrechtliche Vorprüfungen: Mehr als zwei Drittel der 222 Bewohner haben bereits ein laufendes Asylverfahren in anderen Bundesländern oder europäischen Staaten. Das bedeutet: hohes

Risiko, dass sie zweimal abkassiert haben könnten. Sollte sich bestätigen, werden wir Strafanzeige wegen Betrugs erstatten“, sagt Sascha Langenbach (44), Sprecher des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg. „Denn jeder hat unterschrieben, keine weiteren Gelder zu bekommen.“ **Warum der Miss-**

brauchsverdacht erst jetzt bekannt wurde? Betroffenen waren namentlich nicht registriert. Erst nach dem Umzug wurden sie erfasst, dann erfolgte der Datenabgleich. Einige von ihnen sollen während der Besetzung der Schule zuschendurch in die Länder gereist sein, in denen ihr Asylverfahren läuft, um

sich das Geld in bar auszahlen zu lassen. Langenbach: „Uns war bekannt, dass manche Bewohner über Tage plötzlich verschwinden waren.“ **Auf eine Rückerstattung kann das Land Berlin lange warten. Ein Experte: „Die Zahlungen wurden freiwillig gewährt, trotz unklarem Aufenthaltsstatus.“ Also: selbst schuld!**

Ideen-Schmiede für Rad-Projekte

Berlin - Kreative Projekte rund um das Radfahren werden heute mit der Auszeichnung „FahrradStadtBerlin“ gewürdigt. Preisträger: Ein Verein, der Jugendliche mit BMX-Rädern fördert, die Initiatoren eines kritischen Fahrrad-Blogs, ein Hotel, in dem Fahrräder mit aufs Zimmer genommen werden können.